

Waisenhaus „Traunsee“

News Nr. 38



Liebe Patinnen und Paten,
liebe Gönner des Waisenhauses „Traunsee“ in Burma!

Der Erdrutschsieg der Oppositionspolitikerin Aung San Suu Kyi hat auch in den westlichen Medien viel Aufmerksamkeit hervorgerufen. Es wäre jetzt aber naiv zu glauben, dass nun mit einem Schlag alle Probleme gelöst wären. Die Verhältnisse in Myanmar sind zu kompliziert. Wir wollen trotzdem eine Analyse versuchen.

Die Union von Myanmar besteht aus dem eigentlichen Burma und sieben relativ selbständigen Staaten, die jedoch die volle Autonomie anstreben und zum Teil auch eigene Armeen einsetzen. Gemeinsam war aber allen in der Union, dass sie die Militärregierung los werden wollten. Die Botschaft von Aung San Suu Kyi's NLD-Partei war klar: „Wenn Ihr Demokratie und eine Änderung wollt, dann müsst Ihr NLD wählen“. Zu diesem Zweck hat sie auch NLD Kandidaten der Teilstaaten eingesetzt. Die Rechnung ist aufgegangen: Es fand ein politischer Tsunami statt. Die NLD erreichte fast 80 % der verfügbaren Sitze in den Parlamenten. Untergegangen sind aber nicht nur die bisher regierende Partei der Militärs sondern auch die eigenen Parteien der Teilstaaten. Nur in Shan und Rakhein schafften es eigene Kandidaten ins Parlament.

Nun kommt es darauf an, wie Aung San Suu Kyi mit diesem Erfolg umgehen wird. 80 % wären eine klare absolute Mehrheit, ihre Möglichkeiten sind jedoch durch die Verfassung eingeschränkt, die Privilegien für die Militärs vorsieht und außerdem verhindert, dass sie Präsidentin werden kann, weil sie mit einem Ausländer verheiratet war (!). Sie wird eine Verfassungsänderung anstreben, da gibt es aber erbitterte Widerstände, nicht nur beim Militär, das 25 % der Parlamentssitze, und drei Ministerposten (Verteidigung und Innenministerium) garantiert hat. Das bedeutet 350.000 Militärs und 80.000 Polizei. Diesen Machtanspruch werden die Generäle nicht einfach aufgeben, Absolute hin oder her.

Bei den Teilstaaten ist Ernüchterung eingetreten. Sie freuen sich über mehr Demokratie, spüren aber, dass sie den Königsmacher gespielt haben, dass jetzt statt der Militärregierung die NLD kommt und fürchten, dass sich nicht viel in Sachen Autonomie ändert wird. Das sieht nicht gut aus für den Frieden, der Bürgerkrieg geht vorerst weiter, vor allem in Shan und Kachin, vereinbarte Waffenstillstände werden immer wieder gebrochen. Das Militär ist immer noch ein Staat im Staat.

Die neue Regierung soll im Februar 2016 stehen. Bis dahin ist also noch viel zu tun. Wer wird Präsident? Aung San Suu Kyi nur dann, wenn eine Verfassungsänderung durchgeht. Wenn nicht, vielleicht als Notlösung weiter Präsident Thein Sein, der seine Generalsuniform ausgezogen hat? Die beiden verstehen sich ganz gut.

Aung San Suu Kyi muss jetzt Leadership beweisen, man kann ihr das zutrauen. Es geht um Versöhnung. Sie hat auch schon signalisiert, dass sie Vertreter der Teilstaaten mehr einbeziehen möchte als dem Wahlergebnis entspricht. Allen Mandataren hat sie eine Gehaltskürzung von 25 % verordnet, das kommt gut an. Gegen Korruption und Drogen will sie auch etwas tun, aber das ist schnell gesagt.

Bisher unbekannt ist, wie China zu dem Wahlergebnis steht. Die Chinesen haben viel investiert in Myanmar und haben die Militärregierung auch immer wieder international in Schutz genommen. Sie werden sicher gehen wollen, dass das Land nicht aus ihrem Machtbereich herausfällt.

Was bedeutet das alles für unser Waisenhaus in Pang Kham? Wir wissen es nicht. Die Wa Region gehört zum Shan Staat und ist von Myanmar aus gesehen sehr unbedeutend. Es gibt immer noch Drogen und eine eigene Armee mit 30.000 Mann, es hat aber seit wir das Waisenhaus betreuen keine Kämpfe gegeben. Wir hoffen, dass das so bleibt.

Mit herzlichen Grüßen
Für die Pfarrcaritas Traunkirchen
Ewald und Erika Fink
4801 Traunkirchen
Mitterndorf 73
Tel. 07617 2496
E-Mail: ewald.fink@aon.at

**Caritas
&Du**
မိဘမဲ့ကလေး

30. November 2015

Bankverbindung:
Pfarramt Traunkirchen Caritas Auslandshilfe
IBAN: AT77 3451 0000 0591 6242, BIC: RZ00AT2L510